

METNITZ**Heu entzündete sich**

Die Ursache des Brandes auf einem Metnitzer Bauernhof am Mittwoch ist geklärt. Das Feuer im Wirtschaftsgebäude ist durch Selbstentzündung des Heus ausgebrochen. Beim Brand wurden mehrere Fahrzeuge und Geräte vernichtet.

VILLACH**Sanitäter attackiert**

Ein Betrunkener (44) ging gestern Nachmittag in der Villacher Innenstadt auf Sanitäter des Samariterbundes los. Als die Polizei einschritt, attackierte der Villacher auch die Beamten mit den Fäusten. Er wurde vorläufig festgenommen.

HERMAGOR**Gailtalbahn startet**

Ab Montag ist die Gailtalbahn wieder in Betrieb. Seit 9. Juli war die Strecke wegen der für die Elektrifizierung nötigen Bauarbeiten gesperrt. Das Verkehrsministerium, die Österreichischen Bundesbahnen und das Land investieren in den Ausbau insgesamt 61 Millionen Euro.

FERLACH**Betrugsversuch scheidet sechs Mal**

Schon wieder wollte ein Unbekannter gestern in Kärnten mit dem Neffentrick Geld erbeuten. Zwischen 9.30 und 15.30 Uhr rief der Täter mit unterdrückter Nummer auf sechs Handys und Festnetzen von Menschen aus dem Raum Ferlach an. Der Mann, der mit deutschem Akzent sprach, gab an, ein Neffe oder Enkel zu sein und dringend Geld für einen Grundstückskauf in Klagenfurt oder Maribor zu brauchen. Keiner der Angerufenen ging darauf ein. Dadurch entstand kein finanzieller Schaden.

Bergbauernhof brannte bis auf Grundmauern ab

Im Liesertal kam es in der Nacht auf Freitag zu einem Großbrand. Autofahrer hatten von der Autobahn aus Flammen gesehen und Alarm geschlagen. Brandursache ist noch unklar.



Der Feuerschein war weiterhin sichtbar. Autofahrer, die Donnerstagabend auf der Tauernautobahn (A 10) unterwegs waren, erkannten sofort, dass hier ein Gebäude brennt. Um 23.20 Uhr ging bei den Feuerwehren der Alarm ein. Auf einem Bergbauernhof in Pleßnitz (Gemeinde Krams) hoch über dem Liesertal war ein Brand ausgebrochen. Die Flammen griffen von der Tenne rasch

auf den Stall und den Dachstuhl des Wohngebäudes über. Durch den Sirenenalarm wurde der Hofbesitzer (51) erst geweckt.

Verzweifelt versuchten er und seine Familie, die Tiere ins Freie zu bringen. Bei den Rindern gelang das. Allerdings fürchtete man zuerst, dass Hühner und ein Kalb verendet sein könnten. Gestern kam die positive Nachricht. „Ein Kalb und ein Hahn wurden gerettet. Es sind keine

Tiere gestorben“, sagte Peter Isopp, Ermittler bei der Brandgruppe im Landeskriminalamt. Der Hofbesitzer erlitt leichte Verletzungen. Die Feuerwehren Gmünd, Eisentratten, Leoben, Kramsbrücke, Innerkrams, Rennweg und St. Peter/Oberdorf waren mit 100 Leuten und zehn Fahrzeugen im Einsatz. Sie beförderten unter anderem mit drei Pumpen und 40 Schläuchen Wasser aus der Lieser auf

KLAGENFURT**Prüfer kritisieren teuren Psychiatrie-Neubau**

Das Projekt liege 35.000 Euro über Plan. Dadurch soll sich Versorgung deutlich verbessern.

Der Kärntner Landesrechnungshof (LRH) hat den geplanten Neubau der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie am Klinikum Klagenfurt geprüft. Der Klinikumbetreiber Kabeg legte dafür Soll-Kosten von 40,5 Millionen Euro vor, die Überprüfung des LRH ergab eine Erhöhung um 835.000 Euro, knapp über zwei Prozent.

„Die Planer hatten teilweise Kosten ungenau berechnet und Massen fehlerhaft ermittelt“, erklären die Prüfer. Deswegen empfiehlt der LRH, Massen-

und Leistungsverzeichnisse zu überprüfen. Manche Preise seien zu niedrig angesetzt.

Der LRH empfahl, durch das Lagern des Aushubmaterials am Gelände des Klinikums 300.000 Euro einzusparen. Das sei auch im Sinn der Kabeg, so Vorstand Arnold Gabriel, man prüfe Vor- und Nachteile infrage kommender Flächen. Auch die Kostenreserve sollte laut LRH um 444.000 Euro aufgestockt werden, von 5,4 auf 6,5 Prozent der ermittelten Kosten. Die Bettenzahl in der Psychia-

trie verringert sich mit dem Neubau von 188 auf 148, wobei 42 Betten gemäß den Vorgaben des Regionalen Strukturplans Gesundheit 2020 ins LKH Villach verlagert werden. Dies wirke sich finanziell nachteilig aus, kritisieren die Prüfer.

In der neuen Psychiatrie werden die Patienten in Zweibettzimmern untergebracht anstatt wie bisher in Vier- oder Sechsbettzimmern. Laut LRH wird der Betrieb des Neubaus um 1,14 Millionen Euro mehr kosten als derzeit.